

1493, 1594, 1599, 1602, 1615, 1647, 1724, 1750, 1790), 33 an andere Adressaten gerichtete Schreiben, die sich mit der Vorbereitung von Karls Kaiserkrönung befassen (darunter Nr. 1313 mit den genauen Anweisungen an Kardinalbischof Petrus von Ostia für die Kaiserkrönung), 26 Schreiben an König Johann von Frankreich, seine Gemahlin und den Dauphin, 22 an König Ludwig von Sizilien und seine Gemahlin, 13 an König Peter I. von Kastilien und seine Gemahlin, 9 an König Karl von Navarra, 6 an König Eduard III. von England und seinen Sohn, 6 an König Peter IV. von Aragon und seine Gemahlin, 4 an Kaiser Robert, 3 an König Alphons IV. von Portugal und 2 an König Ludwig I. von Ungarn. Die 1355 von Innozenz VI. an geistliche und weltliche Fürsten des Reiches gerichteten Briefe gingen an Erzbischof Gerlach von Mainz (1459, 1789), Erzbischof Wilhelm von Köln (1310, 1464, 1633, 1653, 1699), Erzbischof Boemund von Trier (1409, 1509), Erzbischof Ernst von Prag (1467, 1816), Bischof Johannes von Straßburg (1460, 1799, 1818), Bischof Engelbert von Lütich (1838), Herzog Albrecht von Österreich (1833) und Herzog Otto von Braunschweig (1646). Unter den 32 Schreiben an Karl IV. sind die Briefe 1311, 1362 und 1371 bereits von Werunsky in seiner Darstellung ausgewertet worden.

Jürgen Voss

Diplomatarium Danicum. 3. Raekke 5. Bd. 1361—1363. Ved C. A. Christensen og H. Nielsen, de tyske tekster ved P. Jørgensen. Kopenhagen 1969, Ejnar Munksgaard, XVIII, 468 S. — Der Band umfaßt die drei wichtigen Regierungsjahre des dänischen Königs Valdemar Atterdag nach der Eroberung Schonens 1360; in sie fällt der erfolgreiche Angriff auf Gotland mit der Eroberung Visbys im Sommer 1361 und daran anschließend die erste kriegerische Auseinandersetzung mit den norddeutschen Städten, die für diese ungünstig verlief. Der Band enthält daher besonders viele Urkundentexte zur Geschichte der norddeutsch-dänischen Beziehungen, zum Teil in verbesserter Wiedergabe gegenüber den Drucken in den hansischen Publikationsreihen, einige auch mit veränderten Datierungen. Abgesehen von einigen Erstdrucken rein dänischen Interesses ist auf zwei bisher ungedruckte Stücke aus dem hansestädtischen Bereich zu verweisen (Nr. 185/186 und 388), beide nicht unwichtig für unsere Kenntnis der Koalitionen und des Kriegsverlaufs.

A. v. B.

Kloster Haina. Regesten und Urkunden. Zweiter Band: 1300—1560 (1648). 1. Hälfte: Regesten (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck 9, 6), bearbeitet von Eckhart G. Franz, Marburg 1970, N. G. Elwert Verlag (Kommissionsverlag), XXIII u. 677 S., 1 Tafel, DM 74. — Entgegen der ursprünglichen Planung wurde die vorliegende Publikation über die 1527 verfügte Aufhebung der hessischen Klöster hinaus bis zum endgültigen Erlöschen des Hainauer Konvents im Mainzer und Frankfurter Exil bis 1648 weitergeführt. Sie enthält wichtiges Material zur Geschichte des Konvents selbst wie zur Landes-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der weitverstreuten Klosterherrschaft. Den Kern dieses Bandes bildet weiterhin der eigentliche Urkunden-Fonds Haina. Zu dessen Ergänzung mußten auch Stücke fremder Provenienz herangezogen werden. Die Entwicklung des Hainauer Archivs und seine Geschichte nach der Aufhebung der Abtei (zur Gründung vgl. DA 23, 605) wurden bereits in der Einleitung zu Bd. 1 (vgl. DA 20, 228) ausführlich behandelt. Dazu bietet der vorliegende Band ergänzende Hinweise. Anhang, Indices und Tafeln folgen in der 2. Hälfte des Bandes.

A. G.

Die älteste Besitzliste und das Urbar des Stiftes Diessen von 1362/63 und Die Register zu Traditionen, Urkunden und Urbar (Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte N. F. 22, 2), bearbeitet von Waldemar Schlögl,